

## Publireportage

# Die digitale Ergänzung zum analogen Schulunterricht

wertig nebeneinanderzustellen und den Lernzuwachs für die Schülerinnen und Schüler deutlich sichtbar zu machen. Schön, wenn über das Schuljahr verteilt immer wieder solche Gelegenheiten aufgegriffen werden können; das Beispiel ist nicht auf das Fach «Medien und Informatik», beziehungsweise «informatische Bildung» beschränkt.

Monika Schraner Küttel, PH FHNW, imedias

## Verortung der Unterrichtsidee im Modullehrplan

- Medien und Informatik / Informatische Bildung: Kompetenzbereich Informatik, Algorithmen / Zyklus 2
- Zyklus 2: Informatik, Algorithmen (MI / IB 2.2)

## Weitere Informationen

Die Unterrichtsidee für die Lerngespräche wurde von Sue Rutishauser, Primarschule Seengen, entwickelt und durchgeführt. Unter [www.ict-regelstandards.ch](http://www.ict-regelstandards.ch) (SO) und [mi4u.ch](http://mi4u.ch) (AG) finden Sie im Katalog die Unterrichtseinheit «Lerngespräche über das Programmieren» ausführlich beschrieben und mit Links und Download-Materialien ergänzt.

**Schlaufux.ch.** Ende Februar ist eine Website aufgeschaltet worden, welche die Schweizer Schulwelt nachhaltig prägen wird: **Schlaufux.ch – eine riesige Lernplattform mit hilfreichen Erklärvideos, Zusammenfassungen und Übungssets für lehrplanrelevante Mathe-, Deutsch- und Französischthemen.**

Das Team hinter der Plattform – Unternehmerinnen und Unternehmer, Studierende und Lehrpersonen – verfolgt im Grunde genommen ein simples Ziel: Wer lernen will, soll lernen können – und zwar auf Knopfdruck. Die Plattform soll einen Teil dazu beitragen, dass die Schweiz ihren Platz an der Spitze der Bildungswelt nicht verliert.

## Für alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse

Schlaufux dient nicht zuletzt als günstiger Ersatz für teure Nachhilfe, ist für 49 Franken pro Monat verfügbar und eignet sich für alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse, umfasst also die 5. und 6. Primar-, die Real-, die Sek-, die Bez-, die Gymi- sowie alle Mittelschulen. Das pädagogische Prinzip hinter der Lernplattform ist vergleichsweise einfach: Zu jedem Thema, welches im Mathe-, Deutsch- und Französischunterricht typischerweise behandelt wird, bietet sie digitale Lernmaterialien. Meist wird ein Thema – seien es die geometrischen Formen, die vier Fälle oder die französischen Partizipien – jeweils mithilfe eines Erklärvideos, einer Zusammenfassung und einer Vielzahl von Übungen nähergebracht.

So kann Schlaufux sicherstellen, dass verschiedene Lerntypen abgeholt werden.

Wer gerne Videos schaut, kann mehrere hundert kurz und knapp gehaltene Videos anschauen. Wer gerne Zusammenfassungen liest, kann ähnlich viele, leicht und verständlich formulierte Zusammenfassungen lesen. Und wer sich etwaige Arbeitsgebiete gerne mithilfe von Simple-Choice-, Single-Choice- oder Lückentextaufgaben aneignet, kann dies dank unzähligen Übungen tun – momentan finden sich gegen 10000 Übungen auf der Plattform. Freilich wäre es am dienlichsten, alle Materialien anzuschauen, so nämlich würde man stets drei Perspektiven auf einen Unterrichtsstoff erhalten.

## Erfolgreicher Start

Bereits wenige Monate nach dem Start des Unternehmens erfreut sich Schlaufux grosser Beliebtheit. Tag für Tag kommen neue Nutzerinnen und Nutzer hinzu. Besonders erfreulich ist, dass die Lernplattform als das angesehen wird, als was sie konzipiert worden ist: Als digitale Ergänzung zum analogen Schulunterricht. Am Nutzerverhalten ist zu erkennen, dass die Plattform von Schülerinnen und Schülern häufig im direkten Anschluss an den herkömmlichen Unterricht besucht wird. Haben sie im Schulzimmer etwas nicht verstanden, so loggen sie sich regelmässig rasch auf Schlaufux ein, denn sie wissen: Dort gibt's Hilfe – nur einen Knopfdruck entfernt.

Dr. Christian Marty

Christian Marty ist promovierter Historiker und einer der Gründer von Schlaufux. Gemeinsam mit rund 20 Mitarbeitenden arbeitet er momentan vor allem an «Schlaufux-Romandie»-Materialien sowie an «Machine Learning»-Elementen.»



Schlaufux bietet eine gute digitale Ergänzung zum analogen Schulunterricht. Foto: zVg.